

Bedienungsanleitung





Ihr Liegerad-Spezialist aus Österreich...

Vorwort

Willkommen in der Steinrike Family

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Steinrike. Mit jedem der Steinrike Modelle erleben Sie Fahrspaß pur. Denn Alle Modelle sind mit der modernsten Fahrradtechnik ausgestattet.

Für uns steht Ihre Sicherheit und Zufriedenheit an erster Stelle. Deshalb haben wir für Sie auf den folgenden Seiten Sicherheitshinweise und eine Wartungsanleitung zusammengestellt. Zu dieser Anleitung gehören auch die mitgelieferten Anleitungen der Teilehersteller. Bitte lesen Sie auch diese Benutzerhinweise sorgsam durch. Somit können Sie Ihr Steinrike Modell immer perfekt einstellen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Fahrvergnügen auf Ihren Touren.

Thomas Seide

Inhaltsverzeichnis

1.	Informationen vor der Fahrt	S. 4
	1.1 Trikes	S. 4
	1.2 Liegezweiräder	S. 4
2.	Sicherheitshinweise	S. 5
	2.1 Wartung nach 100 km	S. 5
	2.2 Ausstattung nach der Straßenverkehrsordnung	S. 5
	2.3 Gesamtzuladung	S. 5
	2.4 Fahrradtransport/Faltanleitung	S. 6
	2.5 Mitnahme von Kindern	S. 6
	2.6 Anhängerbetrieb	S. 6
	2.7 Zubehörteile	S. 6
	2.8 Austausch von Fahrradteilen	S. 7
	2.9 Auslieferung	S. 7
3.	Einstellungsmöglichkeiten	S. 7
	3.1 Tretlagermast	S. 7
	3.2 Sitzposition	S. 7
	3.3 Lenkereinstellung	S. 8
	3.4 Federung	S. 8
4.	Bremsen	S. 9
	4.1 Wartung von mechanische Bremsen	S. 10
5.	Schaltung	S. 10
	5.1 Wartung der Schaltung	S. 10
	5.2 Hintere Schaltung	S. 10
	5.3 Pflege	S. 11
6.	Kette	S. 11
	6.1 Vorgehensweise/Pflege	S. 11
	6.2 Austausch der Kette	S. 11
7.	Kettenschutzrohr	S. 11
8.	Kettenleitrolle	S. 12
9.	Einstellen der Spur	S. 12
	9.1 Nomad/Nomad Sport	S. 12
	9.2 Wild One/Mad Max/Mungo/Explorer	S. 12
10.	Steuerkopflager	S. 12
11.	Schutzbleche	S. 13
	11.1 Vorderradschutzblech	S. 13
	11.2 Hinterradschutzblech	S. 13
12.	Sitzauflage	S. 13
13.	Laufräder	S. 13
14.	Beleuchtung	S. 13
15.	Garantie	S. 13

1. Informationen vor der Fahrt:

Bevor Sie längere Strecken fahren, testen Sie bitte die Fahreigenschaften/Sicherheitsmerkmale des Dreirads. Wenn Sie das Dreirad im Alltag verwenden, prüfen Sie bitte ebenfalls regelmäßig die Fahreigenschaften/Sicherheitsmerkmale des Dreirads. Gegebenenfalls müssen Sie vor Fahrtantritt die defekten Fahrradteile austauschen oder die Schrauben nachziehen.

1.1 Trikes

1. Jedes Vorderrad ist getrennt zu bremsen. Daher am Anfang die Bremshebel für die Vorderräder immer gleichmäßig ziehen. Falls Sie merken, dass beim Bremsen das Trike entweder nach links oder rechts zieht, dann müssen Sie die Bremszüge nachstellen.
2. Beim Kurvenfahren mit in die Kurve lehnen und nicht dagegen, ansonsten fängt das Trike zu kippen an. Beachten Sie, dass sich ab einer bestimmten Geschwindigkeit das kurveninnere Rad vom Boden abheben kann.
3. Zur Sicherheit fahren Sie bitte mit Clickpedale. Denn bei gewissen Situationen kann es sein, dass Sie von den Pedalen abrutschen und sich verletzen können.
4. Beim Liegeradfahren werden andere Muskeln als beim normalen Fahrradfahren benutzt. Deshalb sollten Sie zu Beginn erst kurze Strecken zur Eingewöhnung fahren. Nach ca. 500 km haben sich die Muskeln angepasst. Falls Sie zu lange Strecken fahren können die Beine einschlafen, Kribbeln in den Zehen auftreten und ein Muskelkater oder Krämpfe auftreten. Dies tritt auch auf, wenn der Tretlagermast zu lang oder zu kurz eingestellt ist.
5. Fahren Sie bitte mit einer Trittfrequenz um die 90 Umdrehungen pro Minute. Dadurch entlasten Sie die Gelenke.
6. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen an.
7. Beachten Sie, dass Sie aufgrund Ihrer niedrigen Sitzhöhe von den anderen Verkehrsteilnehmern später gesehen werden können. Fahren Sie bitte vorausschauend.
8. Beim starken Abbremsen bitte immer beide Bremsgriffe gleichmäßig ziehen. Es besteht die Möglichkeit, dass das Trike bei ungleichmäßigem Ziehen der Bremsen nach der jeweiligen Seite zieht.
10. Bei langen Bergabfahrten sollten Sie mehrmals kurz die Bremsgriffe ziehen, damit die Bremsen nicht zu heiß werden.
11. Wir empfehlen immer mit einem Helm zu fahren.

1.2 Liegezeiräder

Bevor Sie längere Strecken fahren, testen Sie bitte die Fahreigenschaften Ihres Liegezeirades, denn beim Liegezeirad müssen Sie zuerst das Gleichgewicht neu üben.

1. Beim Auf- und Absteigen bitte nicht am Lenker ziehen.
2. Vor dem Losfahren die Bremse ziehen Beim Kurvenfahren mit in die Kurve lehnen und nicht dagegen.
3. Zur Sicherheit fahren Sie bitte mit Clickpedale. Denn bei gewissen Situationen kann es sein, dass Sie von den Pedalen abrutschen und sich verletzen können.
4. Beim Liegeradfahren werden andere Muskeln als beim normalen Fahrradfahren benutzt. Deshalb sollten Sie zu Beginn erst kurze Strecken zur Eingewöhnung fahren. Nach ca. 500 km haben sich die Muskeln angepasst. Falls Sie zu lange Strecken fahren können die Beine einschlafen, Kribbeln in den Zehen auftreten und ein Muskelkater oder Krämpfe auftreten. Dies tritt auch auf, wenn der Tretlagermast zu lang oder zu kurz eingestellt ist.
5. Fahren Sie bitte mit einer Trittfrequenz um die 90 Umdrehungen pro Minute. Dadurch entlasten Sie die Gelenke.
6. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen an.
7. Beachten Sie, dass Sie aufgrund Ihrer niedrigen Sitzhöhe von den anderen Verkehrsteilnehmern später gesehen werden können. Fahren Sie bitte vorausschauend.
8. Bei langen Bergabfahrten sollten Sie mehrmals kurz die Bremsgriffe ziehen, damit die Bremsen nicht zu heiß werden.
9. Wir empfehlen immer mit einem Helm zu fahren.

2. Sicherheitshinweise

Unsere vollgefederten Modelle (Wild One, Mad Max, Mungo und Explorer) sind für die Benützung auf Straßen, befestigten und unbefestigten Wegen zugelassen.

Die teilgefederten, ungefederten Modelle (Nomad, Roadshark und Alien) und die Liegezeiräder sind nur für die Benützung auf Straßen und befestigten Wegen zugelassen.

Die anderweitige Benutzung, wie Radakrobatik, Geländesportzwecken etc. sind bei allen Steintrike Modellen von der Haftung ausgenommen.

Für Schäden, die durch Montagefehlern, bestimmungswidriger Verwendung, Vorsatz etc. entstehen, übernimmt die Firma Bike Revolution keine Haftung und die Gewährleistungsansprüche gehen verloren.

2.1 Wartung nach 250 km

Nach den ersten 250 km Kilometern muss eine Wartung durchgeführt werden. Denn es kann zu Setzbewegungen der Schrauben kommen, die Bremszüge, Schaltseile und Speichen können sich dehnen. Das Fahrrad verliert dadurch an Sicherheit.

Deshalb müssen Sie die Schraubverbindungen prüfen und gegebenenfalls nachziehen. Die Bremszüge und Schaltzüge müssen nachgezogen werden.

Ebenso müssen die Sitzschrauben nachgezogen werden.

Zudem sollten Sie die Bremsbeläge prüfen und gegebenenfalls neu einstellen, damit die optimale Bremsleistung gewährleistet

Wir bitten Sie diese Wartung auf jeden Fall durchzuführen. Falls Sie dies nicht durchführen, verlieren Sie Ihre Garantie- und Gewährleistungsansprüche.

2.2 Ausstattung nach der Straßenverkehrsordnung

Ihr Steintrike sollte laut der Straßenverkehrsordnung ausgestattet sein:

1. Eine betriebsbereite Dynamolichtanlage mit Scheinwerfer und Rücklicht mit amtlichem Prüfzeichen. Eine alleinige Beleuchtung mit Batterieleuchten ist laut StVo nicht zulässig.
2. Zwei getrennt voneinander angesteuerte Bremsen.
3. Reflektoren an den zwei Vorderrädern, sowie Reflektoren an den Pedalen
4. Fahrradklingel

Sollten Sie diese Ausstattung nicht mitbestellt haben, bitten wir Sie, diese selbst zu montieren.

Bitte prüfen Sie die Sicherheitsmerkmale vor jeder Fahrt und tauschen Sie defekte Fahrradteile aus.

2.3 Gesamtzuladung

Das zulässige Gesamtgewicht hängt vom jeweiligen Trikemodell ab:

1. Roadshark/Alien:

Rahmen light: Fahrer + Gepäck: max. 100 kg

Rahmen heavy: Fahrer (ab 85 kg) + Gepäck: max 130 kg

2. Nomad/Nomad Sport:

Rahmen light: Fahrer + Gepäck: max. 120 kg

Rahmen heavy: Fahrer (ab 85 kg) + Gepäck: max 150 kg

3. Mad Max/Mungo/Explorer:

Gesamtzuladung: Fahrer + Gepäck: max 150 kg

Gesamtgewicht: Fahrer + Gepäck + Trike: max 170 kg

4. Wild One:

Gesamtzuladung: Fahrer + Gepäck: max 120 kg

4. Speedster fs/Speedy:

Gesamtzuladung: Fahrer (90kg)+ Gepäck (30 kg) =
max 120 kg

Der Spezialgepäckträger (Bild 1) und Lowrider Gepäckträger (Bild 2) müssen so montiert sein, dass beim eingefedertem Hinterrad noch ein Abstand zwischen Hinterrad und Gepäckträger verbleibt.



Bitte beachten Sie, dass sich das Fahrverhalten mit viel Gepäck ändern kann. Deshalb bitten wir Sie, das veränderte Fahrverhalten auf einer nicht öffentlichen Straße zu testen.

Zudem können Sie bei den vollgefederten Modellen (Wild One, Mad Max, Mungo, Explorer) die Federung an die Zuladung anpassen.

Wichtig ist, dass Ihr Gepäck fest und unbeweglich auf dem Gepäckträger befestigt ist. Es dürfen keine Riemen und lose Teile in das Hinterrad gelangen und das Gepäck darf die Beleuchtung nicht beeinträchtigen. Dafür übernimmt Bike Revolution keine Haftung.

2.4 Fahrradtransport/Faltanleitung

Am besten Sie transportieren Sie Ihr Trike/Zweirad im Auto. Alle unsere Modelle können Sie zerlegen und dann im Auto transportieren.

Die Zweiräder können Sie auch auf einem entsprechenden Fahrradgepäckträger auf dem Auto transportiert werden.

Beim Nomad/Nomad Sport/Liegezeiräder können

Sie am Hauptrahmen die Schrauben anlösen und den Rahmen auseinander ziehen. Falls dies zu schwergängig geht können Sie auch eine Münze zu Hilfe nehmen.

Zuerst Schrauben Sie beide Schrauben heraus, dann Legen Sie die Münze in den Schlitz und drehen die erste Schraube wieder hinein. Dadurch wird der Schlitz vergrößert und die Hinterradschwinge lässt sich leichter herausziehen.

Bei unseren Modellen **Mad Max, Mungo und Explorer** können Sie zudem den Tretlagermast (M10 Ringschlüssel, M8 Inbusschlüssel) einklappen. Indem Sie am Käfig die obere Schraube anlösen und die untere Schrauben herausdrehen. Beim Einklappen des Tretlagermastes stört die Kette nicht.



Beim Transport auf dem Autodach beachten Sie bitte, dass alle beweglichen Teile abgenommen werden müssen, um beim Fahren keinen anderen Verkehrsteilnehmer zu gefährden.

2.5 Mitnahme von Kindern

Aus Sicherheitsgründen ist die Mitnahme von Kindern nur im Kinderanhänger erlaubt. Bitte achten Sie beim Kauf eines Kinderanhängers auf das amtlich geprüfte Kennzeichen.

Die Zuladung beträgt 45 kg.

2.6 Anhängerbetrieb

Aus Sicherheitsgründen sind nur Mehrspuranhänger zugelassen. Diesen können Sie mit 45 kg beladen.

Bitte prüfen Sie die ordnungsgemäße Montage des Anhängers lt. Herstellerinformation.

2.7 Zubehörteile

Nachträglich angebautes Zubehör kann die Funktionsfähigkeit der Steintrike Modelle beeinträchtigen. Bitte fragen sie grundsätzlich bei Bike Revolution nach. Achten Sie darauf, dass nach der Montage von Zubehörteilen das Lenken, Bremsen, die Lichtanlage etc nicht in Ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigt sind. Die Montage von Anbau-/Zubehörteilen erfolgt auf eigene Gefahr. Die Montageanleitung des Herstellers muss immer berücksichtigt werden.

Beachten Sie, dass scharfkantige Befestigungen die Pulverbeschichtung beschädigen können.

2.8 Austausch von Fahrradteilen:

Der Austausch von Teilen sollte nur durch Originalteile erfolgen. Bitte beachten Sie die vom Hersteller mitgelieferte Montageanleitung. Eigens vorgenommene technische Änderungen erfolgen auf eigene Gefahr und sind von Bike Revolution nicht erlaubt. (z.B. Bearbeitung des Rahmens, der Sitzaufnahme, Bohrungen, Schweißen, Lötungen, Lackierungen etc.) Verformte Fahrradteile (Lenker, Rahmen, Pedale, Sitz etc) als Folge eines Unfalls oder Überbelastung, müssen sofort ausgetauscht werden. Eine weitere Benützung des Fahrrads ist nicht erlaubt. Sie gefährden Ihre Sicherheit und der Anspruch auf Gewährleistung oder Garantie erlischt.

2.9 Auslieferung:

Bike Revolution hat das Trike/Liegerad endmontiert und probegefahren. Bitte prüfen Sie trotzdem, ob alle Schrauben fest angezogen sind, die Bremsen und die Schaltung funktionieren.

3. Einstellungsmöglichkeiten:

Unsere Dreiräder/Liegezeiräder sind voreingestellt und optimal auf den Fahrer angepasst. Nach einer kurzen Fahrt stellen Sie sicher, ob die Voreinstellung angenehm ist. Sie können auch noch Feineinstellungen vornehmen, wie Tretlagerlänge, Sitz, Lenker und Federung.

3.1 Tretlagermast

Die optimale Sitzposition ist, wenn das Bein beim Treten nicht ganz durchgestreckt wird. Ein zu kurz oder ein zu lang eingestelltes Trike kann zu Muskelkrämpfen führen.



1. Der Tretlagermast ist verschiebbar.
2. Hierzu lösen Sie die Schrauben unter dem Hauptrohr (Inbusschlüssel M10), durch leichtes ziehen und unter Drehbewegungen läßt sich der Tretlagermast nach draußen ziehen oder hineinschieben. Dies solange wiederholen bis die optimale Sitzposition erreicht ist.
3. Dann ziehen Sie die Schrauben wieder fest.
4. Anschließend prüfen Sie, ob die Kette lang genug ist.
5. Die Kette muss so lang sein, dass beim Schalten auf das große Kettenblatt vorne und auf das große Kettenblatt hinten das Schaltwerk nicht zu sehr gestreckt ist. Mit Hilfe eines Kettennietes können Sie einzelne Kettenglieder herausnehmen oder hinzufügen. Falls Sie Kettenverschlussglieder verwenden, bitte darauf achten, dass diese laut Kettenhersteller richtig geschlossen sind.

Falls die Kette nicht wieder ordnungsgemäß verschlossen wird, kann Sie sich während der Fahrt öffnen und es kann eventuell zu einem Sturz kommen.

3.2 Sitzposition

Bike Revolution liefert bereits den passenden Sitz für die entsprechende Körpergröße aus. Sie können nun die Lehenneigung verstellen.



Mit einem Inbusschlüssel M6 lösen Sie die Schraube beim Lochblech, dann lösen Sie die Schraube unterm Sitz, erst dann können Sie den Sitz in die gewünschte Sitzposition bringen. Danach ziehen Sie die Schrauben wieder fest an.

3.3 Lenkereinstellung:

Bike Revolution liefert das Trike/Liegeradzweirad bereits mit der optimalen Lenkerstellung aus. Falls Ihnen diese Einstellung nicht zusagt, dann können Sie den Lenker noch etwas weiter herausziehen oder in der Neigung verändern. Hierzu lösen Sie die Schellen an und bringen den Lenker in die gewünschte Position. Danach ziehen Sie die Schellen wieder fest.

Falls die Schellen zu locker sind, verdreht sich der Lenker beim Fahren und die Beherrschbarkeit des Trikes kann beeinträchtigt werden.



Die Länge der Bremszüge und der Seilzüge ist von Bike Revolution so montiert, dass Sie genügend Spielraum für die Lenkereinstellung haben.

Für unsere Dreiräder:

Bitte beachten Sie, dass Sie nicht am Lenker ziehen und sich nicht mit Gewalt auf den Lenker abstützen, dies könnte zu einer Beschädigung der Lenkung führen und somit die Beherrschbarkeit des Trikes beeinträchtigen. Für das Auf- und Absteigen empfehlen wir sich auf die Vorderkante des Sitzes zu setzen und sich an den Vorderrädern festzuhalten. Bitte steigen Sie nicht auf den Rahmen, denn dies könnte zu Lackschäden führen.

3.4 Federung

In diesem Kapitel geht es um die Einstellung der Federn an unseren heckgefederten Trikes (Nomad/Nomad Sport)/Liegezweiräder und vollgefederten Dreirädern (Mad Max/Mungo/Explorer)

Nomad/Nomad Sport/Liegezweiräder

Das Nomad/Nomad Sport ist mit einer Heckfederung ausgestattet, bei dem der Federweg, bei optimaler Einstellung, 75 mm beträgt. Dadurch wird der Fahrkomfort verbessert.

Wild One/Mad Max/ Mungo/Explorer

Diese Trikes besitzen eine Vollfederung, wobei der Federweg auf allen drei Rädern 75 mm beträgt. Wir verwenden in der Standardversion 3 DNM Dämpfer.

Für alle gefederten Modelle gilt:

Die Federung wird an das Körpergewicht des Fahrers angepasst. Aufgrund der verwendeten DNM Dämpfer (verlangsamt das Ein-Ausfedern) hat der Fahrer die Möglichkeit je nach Untergrund oder Zuladung die Feder vorzuspannen, weicher zu stellen oder gar auszutauschen.

Einbaulänge	Heckschwinge: 150 mm
	Schraubengröße: M5
Einbaulänge:	Vorderachse: 165 mm
	Schraubengröße: M6



Die Vorspannung erfolgt durch Drehen des Einstellringes am vorderen Ende der Feder. Je nach Drehung wird die Feder weicher oder härter.

Wichtig: Bei Zuladung bitte das Fahrverhalten prüfen und gegebenenfalls die Federvorspannung ändern. Oder eine härtere Feder montieren.

Einbau neuer Dämpfer:

Beim Einbau eines neuen Dämpfers lösen Sie die Schrauben, nehmen den Dämpfer heraus und geben den neuen Dämpfer herein. Danach ziehen Sie die Schrauben wieder fest an und prüfen ob die Vorspannung so ist, dass das Fahrverhalten angenehm ist.

Beachte: Mit der Einstellung der Dämpfung kann Ihre Fahrweise optimal an die Straßenverhältnisse angepaßt werden. Der Dämpfer sollte bei unebener Straße weich und bei glattem Asphalt jeher härter eingestellt sein.

4. Bremsen

Bike Revolution stattet Ihre Trikes und Liegezweiräder mit hochwertigen mechanischen Scheibenbremsen aus.

In der Standardeinstellung werden die beiden Vorderäder (linkes Vorderrad linker Bremsgriff, rechtes Vorderrad rechter Bremsgriff) einzeln gebremst.

Stellen Sie während der Fahrt ungewöhnliche Geräusche fest, halten Sie unverzüglich an und kontrollieren die Bremsbeläge. Gegebenenfalls tauschen Sie die Bremsbeläge laut Anleitung des Herstellers aus.

Hinweise

1. Die Bremsanlage sollte frei und von Fetten und Öl sein. Bremsscheibe und Felge können Sie mit Alkohol reinigen. Verölte Bremsbeläge hingegen nicht und müssen ausgetauscht werden.
2. Berühren Sie nach einer Fahrt niemals die Scheibenbremsen. Sie werden heiß und können Verbrennungen verursachen.
3. Bei langen Abfahrten kurz hintereinander bremsen und nicht dauernd bremsen. Die Bremsen werden heiß und verlieren Ihre Bremskraft.
4. Falls Sie eine Verminderung der Bremskraft spüren, bitte sofort anhalten, damit die Scheibenbremsen abkühlen können.
5. Neue Scheibenbremsen müssen eingebremst werden. Erst dann erreichen sie ihre volle Bremskraft.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt Ihre Bremsen auf Beschädigungen.

Als Option bieten wir eine Parkbremse für das Hinterrad an. Diese stellt sicher, dass das Trike beim Abstellen nicht wegrollt. Sie ist keine aktive Bremse wie die Vorderradbremsen. Deshalb achten Sie darauf, dass Sie diese nur in Ausnahmefällen benutzen. Es besteht Sturzgefahr, denn das Hinterrad kann ausbrechen.

Seien Sie besonders bei Nässe vorsichtig mit dem Bremsen und bremsen Sie nie in, sondern vor den Kurven. Ungeübten Benutzern empfehlen wir das Bremsverhalten auf einem verkehrsfreien Platz zu üben.

Des weiteren beachten Sie, dass sich bei Beladung der Trikes und Liegezweirädern ebenfalls das Bremsverhalten verändern kann. Testen Sie dieses bitte vorab auf einem freien Platz.

4.1 Wartung der mechanischen Bremsen

Die Bremsbeläge sind Verschleißteile. Sie müssen regelmäßig nachgestellt und bei Erreichen der Verschleißgrenze ausgetauscht werden.

Dies erkennen Sie z.B. wenn Sie den Bremshebel immer näher zum Lenker ziehen können bevor die Bremsbeläge die Bremsscheibe berührt. Bei den mechanischen Bremsen können Sie den Seilzug mit der Schraube, durch die der Zug in den Bremsgriff läuft, nachspannen. Lösen Sie die Kontermutter, drehen Sie nun, die Einstellschraube soweit heraus, dass sich das Laufrad gerade noch ohne an den Bremsbelägen zu schleifen drehen kann, halten Sie die Einstellschraube fest und drehen Sie die Kontermutter wieder gegen den Bremsgriff. Beim anziehen der Kontermutter, muss der Schlitz in der Einstellschraube nach unten zeigen, denn sonst könnte Feuchtigkeit eindringen.

Achten Sie immer darauf, das der Seilzug keine abstehenden Drähte aufweist. Dies könnte zu einem Versagen der Bremsen führen.

Dies können Sie verhindern, indem Sie die Seilenden mit einer Endkappe schützen. Wobei die Seilenden nicht zu weit von der Schaltung herausreichen dürfen. Denn diese könnten zwischen die Speichen geraten und einen Unfall verursachen.

Wenn das Nachspannen des Seilzuges keine Wirkung zeigt, dann können Sie bei den Avid BB7 die Bremsbeläge durch Drehen der roten Rädchen einstellen. Achten Sie darauf, dass der Spalt zwischen der Bremsscheibe und dem äußeren Belag genauso groß ist wie der Abstand der Bremsscheibe zum inneren Belag.

Und dann prüfen Sie bitte die Beläge. Falls diese abgefahren sind, tauschen Sie diese nach Angaben der Herstellerunterlagen aus.

Die Bremsen sind optimal eingestellt, wenn der Bremshebel nicht ganz zum Lenker durchgezogen werden kann.

5. Schaltung

Unsere Dreiräder und Zweiräder sind mit einer Kettenschaltung ausgestattet. Die Schaltung wird mittels Drehgriff oder Lenkerendschalthebel angesteuert. Der linke Schalthebel bedient den Umwerfer. Da er nicht indexiert ist können Sie mit gezieltem Nachjustieren den Umwerfer so einstellen, dass er nicht schleift.

Der rechte Schalthebel, ein Indexschalthebel, bedient das Ritzelpaket am Hinterrad. Das Schaltwerk selbst ist mit einem Index-System ausgestattet, so dass durch Drehen des Hebels immer exakt das gewünschte Ritzel angesteuert wird.

Während des Schaltens nie rückwärts rollen und ziehen Sie das Rad nicht Rückwärts, wenn Sie den Schalthebel betätigen. Es könnte das Schaltwerk beschädigt werden.

Sie dürfen nur während der Fahrt schalten. Wobei es sinnvoll ist, mit dem vorderen kleinen Kettenblatt die leichtesten Gänge zu fahren, mit dem mittleren Kettenblatt vorne die mittleren Gänge und mit dem größten Vorne die schwersten Gänge.

5.1 Wartung der Schaltung

Bike Revolution hat bereits das Trike eingefahren und die Schaltung nachgestellt. Trotzdem können sich die Seilzüge dehnen (Dies äußert sich durch ein unpräzises Schalten) und müssen nachgestellt werden. Deshalb beachten Sie bitte die Anleitung des Herstellers, wenn Sie an der Gangschaltung arbeiten.

5.2 Hintere Schaltung

Die Schaltindexierung für das hintere Schaltwerk lässt sich wie folgt einstellen:

1. Spannen Sie den Zug durch Herausdrehen der Stellschraube durch die der Seilzug führt, nach. Bereits eine halbe Umdrehung reicht aus, um das Schaltwerk einzustellen.
2. Wenn die Kette leicht hochklettert, prüfen Sie beim Herunterschalten ob die Kette leicht auf die kleinen Ritzel läuft.
3. Dann kann die Stellschraube etwas hereingedreht werden.
4. Bei falscher Einstellung kann die Kette abspringen, sich verklemmen oder die Speichen beschädigen.

Beachten Sie bitte die Herstelleranleitung.

5.3 Pflege:

Durch regelmäßiges Reinigen der Ritzel, Kettenblätter und Schaltungsrollen kann sich die Lebensdauer verlängern. Jedoch muss bei der Verschleißgrenze diese Teile ausgetauscht werden. Bei der Kontrolle achten Sie bitte darauf, dass die Seilzüge nicht beschädigt sind. Ansonsten müssen diese ausgetauscht werden. Sie schützen die Enden am besten mit Endkappen.

6. Kette

Die Kette ist ein typisches Verschleißteil. Der Verschleiß hängt von der Pflege und Wartung, sowie von der Nutzung unserer Dreiräder und Zweiräder ab. Wichtig ist ein gutes Kettenöl, das keinen klebrigen Film auf der Kette hinterlässt. Keine Kettenöle mit aggressiven chemischen Bestandteilen verwenden, denn dies könnte das Kettenschutzrohr und die Umlenkrolle angreifen.

6.1 Vorgehensweise

1. Kette vor dem Ölen mit einem Lappen vom Schmutz befreien. Es ist wichtig, dass kein Schmutz zwischen den Kettengliedern ist, denn dieser sorgt für einen rascheren Verschleiß.
2. Reiben Sie die Kette mehrmals nach dem Einölen mit einem Lappen ab. Dieser entfernt überschüssiges Öl.
3. Wachsen Sie die Kette mit einem Wachsspray ein. Es schützt vor Korrosion.
4. Es darf kein Öl auf die Felgen oder Scheibenbremsen gelangen. Der Schmierfilm reduziert die Bremskraft bzw. die Bremsanlage versagt gänzlich.
5. Nach einer Regenfahrt sollte das Steintrike an einem trockenen Platz stehen, damit die Kette abtrocknen kann. Andernfalls kann die Feuchtigkeit Korrosionsschäden verursachen.

6.2 Austausch der Kette:

Wir empfehlen Ketten, die zu Ihrem Schaltwerk passend, zu verwenden. Andernfalls wird eine einwandfreie Schaltfunktion nicht mehr gewährleistet sein. Prüfen Sie regelmäßig die Länge der Kette. Die Kette darf sich max. 5 mm von der Zahnkranzaufgabe abziehen lassen. Zudem prüfen Sie die einzelnen Ritzel und Kettenblätter auf Verschleiß. Bei Verschleißerscheinungen tauschen Sie die entsprechenden Teile aus. Beim Austausch der Kette, achten Sie darauf, dass die neuen Glieder keine scharfen Kanten aufweisen. Diese könnten das Kettenschutzrohr beschädigen. Die Kettenlänge ist optimal, wenn die Kette auf dem großen Kettenblatt vorne und dem großen Ritzel am Hinterrad liegt und der Arm des Schaltwerks nicht völlig gestreckt ist.

Die einzelnen Kettenglieder werden mit Hilfe eines Kettennietwerkzeuges geöffnet und wieder verschlossen.

Andernfalls kann ein nicht fachgemäß verschlossenes Glied reißen und einen Unfall verursachen.

Danach stellen Sie sicher, dass alle Kettenglieder beweglich sind, denn steife Glieder können Probleme bei der Schaltung verursachen. Indem Sie die neu eingesetzten Glieder etwas hin und her drehen. Zum anderen, dass die Kette gerade durch das Kettenschutzrohr läuft.

7. Kettenschutzrohr

Wir verwenden Kettenschutzrohre aus Teflon. Einem sehr langlebigen Material. Aufgrund des Materials unterliegt das Rohr nur einem geringem Verschleiß. Falls Sie es doch einmal austauschen sollten, dann öffnen Sie ein Kettenglied mittels einem Kettennietwerkzeug, lösen Sie die Fixierung und ziehen das Schutzrohr ab. Danach nehmen Sie das neue Schutzrohr, ziehen es über die Kette, verschließen die Kette wieder und fixieren das Teflonrohr aufs Neue. Ohne die Fixierung kann das Rohr das Schaltwerk und die Umlenkrolle beschädigen.

8. Kettenleitrolle

Die vordere Kettenleitrolle führt die Kette unter dem Sitz zum Hinterrad. Die hintere Leitrolle sorgt dafür, dass beim Treten keine Einflüsse in die Federung geleitet werden.

Die Leitrolle läuft innerhalb eines U-Winkels, so dass die Kette bei Unebenheiten oder beim Rückwärtsrollen nicht von der Rolle sowie vom Kettenblatt springt.

Die Kette läuft bei der Umlenkrolle über einen Mittelsteg. Der Verschleiß ist daher abhängig von der Benutzung des Trikes. Sobald der Mittelsteg verschlissen ist, treten unangenehme Geräusche auf und die Rolle sollte ausgetauscht werden.

9. Einstellen der Spur

Die beiden Vorderräder sollten parallel zueinander stehen. Denn wenn die Räder entweder vorne oder hinten enger zusammenstehen erhöht sich der Rollwiderstand. Die Spur sollte nicht mehr als 1 mm auseinanderlaufen. Bitte kontrollieren Sie deshalb regelmäßig die Spur Ihres Trikes.

9.1 Nomad/Nomad Sport

Bei diesen Modellen wird mittels zweier Spurstangen, an deren Ende sich die Kugelkopflager befinden, gesteuert. Der Kugelkopf wird auf dem Halter am Vorbau montiert. Eine Unterlegscheibe sorgt für den notwendigen Schwenkbereich.

Beachten Sie, dass die Vorderräder einen leichten Sturz aufweisen.

Vorgehensweise:

1. Messen Sie den Abstand bei den Vorderrädern vorne von den Felgeninnenkanten bis zum Rahmen und dann hinten. Dabei sollte der Abstand zwischen den vorderen Felgeninnenkanten kleiner sein, als der Abstand hinten.
2. Beim Einstellen der Vorspur (die Vorderräder stehen vorne enger zusammen) wird die Länge der Spurstangen durch Hineindreihen oder Hinausdrehen eines Kugelkopflager verändert.

3. Öffnen Sie die Verschraubung zwischen dem Lenkervorbau und dem Kugelkopflager. Beim Hineindreihen vergrößern Sie den Abstand zu den Vorderrädern, beim Hinausdrehen verringern Sie den Abstand zu den Vorderrädern. Bereits eine halbe Umdrehung kann schon zum gewünschten Ergebnis führen.
4. Dann schrauben Sie die Spurstange wieder fest und messen erneut, wie vorher beschrieben, den Abstand.
5. Wiederholen Sie den Vorgang so lange bis der vordere Abstand zum hinteren Abstand max nur 1 mm beträgt.

Beachten Sie:

Das Gewinde des Kugelkopflagers muss mindestens 8 mm in der Spurstange geschraubt sein, sonst kann der Kugelkopf reißen. Dann kann die Lenkung versagen. Bitte prüfen Sie vor Fahrtantritt, dass alle Schrauben wieder festangezogen sind.

9.2 Wild One/Mad Max/Mungo/Explorer:

Die Spur ist bereits eingestellt. Nach einem Unfall, Umkippen oder einer Überbelastung des Federsystems muss die Spur kontrolliert werden. Sie legen jeweils ein Aluwinkel an die Innenseite der Vorderräder und messen den Abstand. Der Abstand zur Mitte des Hauptrahmens sollte auf beiden Seiten gleich sein.

Falls nicht kontaktieren Sie den Hersteller.

10. Steuerkopflager

Die Radträger der Vorderräder sind im Rahmen in Steuerkopflagern gelagert.

Diese müssen so eingestellt sein, dass sich die Vorderräder leichtgängig ohne Spiel drehen lassen. Zur Kontrolle ziehen Sie die Vorderradbremse und bewegen Sie nun das Vorderrad vor und zurück. Wenn das Steuerkopflager richtig befestigt ist, dürfte sich das Vorderrad nicht bewegen. Ansonsten müssen Sie die Einstellschraube fester anziehen. Wobei Sie darauf achten müssen, dass Sie die Schraube nicht zu fest anziehen, denn sonst könnte das Lager zerstört werden.

Das Steuerkopflager ist dann optimal eingestellt, wenn sich der Lenker leichtgängig bewegen lässt.

11. Schutzbleche

Bei gefederten Dreirädern sind die Schutzbleche starken Schwingungen ausgesetzt. Deshalb prüfen Sie bitte regelmäßig, ob die Schutzbleche fest montiert sind. Falls diese locker sind, ziehen Sie die Schrauben nach.

Falls Sie dies nicht regelmäßig durchführen, können die Schutzbleche brechen.

Tauschen Sie die Schutzbleche aus, wenn Sie Haarrisse aufweisen oder verbogen sind.

11.1 Vorderradschutzblech:

Lösen Sie die Schrauben des Halters direkt am Schutzblech, passen Sie das neue Schutzblech an, indem Sie die entsprechenden Löcher bohren, und schrauben das neue Schutzblech an. Vergewissern Sie sich dass das Schutzblech wieder fest angeschraubt ist. Ansonsten kann das Schutzblech losvibrieren und sich in den Vorderrädern verfangen.

11.2 Hinterradschutzblech

Falls der Gepäckträger im Weg ist, bitten wir Sie diesen zuerst abzuschrauben. Dann lösen Sie die Schrauben an den Halterungen sowie die Schraube, die das Schutzblech mit dem Rahmen verbindet. Dann können Sie das Schutzblech austauschen und wieder festschrauben.

12. Sitzauflage

Das Sitzpolster ist mit einem Klettband am Sitz befestigt. Daher können Sie das Polster einfach abnehmen. Falls das Klettband nicht mehr halten sollte, tauschen Sie dieses aus.

Das Sitzpolster sollte dann ausgetauscht werden, wenn es das innere Gewebe zusammengedrückt ist oder die Nähte aufgehen.

13. Laufräder

Wichtig für ein leichtes Rollen sind zum einen die Auswahl der Mäntel und der Luftdruck im Schlauch. Den max. Luftdruck finden Sie auf dem Mantel aufgedruckt. Verwenden Sie gegebenenfalls Mäntel mit Pannenschutz.

Für unsere Räder verwenden wir folgende Größen:

16": 349

18": 355

20": 406

26": 559

Regelmäßiges Reinigen schützt Ihre Laufräder.

14. Beleuchtung

Bike Revolution bietet zwei Lichtanlagen an. Zum einen den SON-Nabendynamo und zum anderen eine Dynamolichtanlage. Für die Wartung der Lichtanlagen lesen Sie bitte die Herstelleranleitung.

15. Garantie

In der Regel endet die Garantiezeit nach zwei Jahren. Sie umfasst keine Schäden, die durch gewöhnliche Verschleiß, Korrosion oder durch unsachgemäßen Gebrauch entstehen.

Ausgeschlossen sind Schäden, die durch unsachgemäße Montage und Behandlung sowie durch Veränderung des Steintrikes entstehen.